

Agrarwissenschaftler daran beteiligen und daß die MTS diesem Vorschlag zustimmen.

Die vorliegenden Beschlüsse dieser Konferenz* werden darüber hinaus eine Reihe von Fragen aufwerfen, deren Lösung dringend im Vordergrund steht, wie die Neuorganisation des landtechnischen Instandhaltungswesens, die Frage der Ersatzteilversorgung, die stärkere Entwicklung der Mechanisierung des Meliorationswesens^ die verstärkte Mechanisierung des Obst- und Gemüseanbaues und der Forsttechnik. Seit Bestehen der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften wurden durch die großzügige Unterstützung der Agrarwissenschaft durch unsere Regierung entscheidende Arbeiten geleistet. Viele Ergebnisse und Erkenntnisse wurden erzielt und haben zur Produktionssteigerung in unserer Landwirtschaft beigetragen. Zahlreiche Ergebnisse aber, die richtungweisend auf die Entwicklung unserer gesamten Landwirtschaft Einfluß nehmen könnten, liegen noch ungenutzt in den Instituten der Akademie. Es wird in Zukunft besonderer Anstrengungen bedürfen, um diesen bisherigen Mangel zu beseitigen, damit die mühevoll errungenen Ergebnisse auch unmittelbar in die Praxis eingeführt werden können. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis ist daher unerlässlich; denn gerade auf dem Gebiet der Agrarwissenschaft ist eine ständige Auswertung der praktischen Erfahrungen von besonderer Bedeutung.

Ich möchte der Erwartung Ausdruck geben, daß die heran wachsenden jungen Fachleute in den MTS und LPG die Möglichkeiten nutzen, die ihnen der Großbetrieb für die Einführung neuer wissenschaftlicher Kenntnisse bietet. Unsere Akademie wird ihnen stets helfen, diese Schätze zu heben. Möge unserer Konferenz für die Entwicklung der Landwirtschaft ein voller Erfolg beschieden sein.

Mehr Fleisch und Milch durch Silomais

**Gsnosse Wilhelm Paiz o ni, Nationalpreisträger,
Vorsitzender der LPG Schafstätt, Kreis Merseburg:**

Ich möchte heute besonders zu einem wichtigen Problem sprechen, das auch Genösse Mückenberger im Referat genannt hat, zu dem Problem, wie wir die Futtermittellieferung für unsere Tiere verbessern können, und dabei ganz besonders über den Maisanbau. Dazu gibt es von unserer LPG einige gute Erfahrungen, denn wir bauen schon einige Jahre Mais an und haben gute Erfolge erzielt.

Bei uns ging es 1954 und 1955 auch so los, daß sich zunächst die Genossenschaftsbauern Gedanken machten: Woran liegt es, daß wir immer im Februar und März zuwenig Futter haben? Die Genossenschaftsbauern haben sich mit dem Vorstand zusammengesetzt und gesagt: Der Zuckerrübenanbau ist hoch, aber wieviel erzeugen wir überhaupt Silagefutter von den Zuckerrüben, und ist das genügend für unsere Tiere oder nicht? Dabei stellte sich heraus, daß die damit erzeugte Menge Silage riicht ausreicht. Wir machten uns deshalb Gedanken, welche Pflanze am ertragreichsten ist, um sie dann anzubauen. Es ist der Mais! Also haben wir uns auf den Mais verlegt.

Mit dem Maisanbau auf größeren Flächen haben wir im wesentlichen erst im Jahre 1956 begonnen, und dort konnten wir schon feststellen, daß wir je Hektar 700, 800 und von der sowjetischen Sorte „Odessa“ sogar 900 dz erzieften. Besonders